



»Ostkreuz«-Newsletter

NR. 65

INHALT

[»Ostkreuz« aktuell](#)

[Pressemeldungen](#)

[Veranstaltungen & Termine](#)

[Neuerscheinungen](#)

[Stellenausschreibungen](#)

[Quellen](#)

»OSTKREUZ« AKTUELL

■ **Ausstellung: Labyrinth X**

Im September diesen Jahres kommt die Ausstellung "Labyrinth X - Rassismus und Ausgrenzung" zum ersten Mal nach Berlin: in den Bezirk Marzahn - Hellersdorf. Bisher wurde die Ausstellung in 11 Städten in Mecklenburg-Vorpommern und zuletzt im Landtag Schwerin gezeigt, wo ca. 8000 Besucher verzeichnet wurden. Der Stiftung SPI/Polis* gelang es gemeinsam mit der Kuratorin Barbara Hubig die interaktive Ausstellung in den Bezirk zu holen. Schirmfrau der Ausstellung, die von der Stiftung SPI/Polis* in Kooperation mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf präsentiert wird, ist die Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle. Die Ausstellung "Labyrinth X" des Zebef e.V. greift mit dem Thema "Rassismus und Ausgrenzung" Erscheinungen und Entwicklungen in unserer Gesellschaft auf, an die rechtsextreme Strömungen anknüpfen und die von Rechtsextremisten gezielt verbreitet und verstärkt werden. Neben Bildern werden auch Videos, Printmedien, Raum-Installationen und Skulpturen geboten, die sich explizit mit den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und Ausgrenzung befassen. Zusätzlich werden Führungen und Begleitveranstaltung angeboten. In Marzahn-Hellersdorf engagieren sich mehrere Projekte gegen Rechtsextremismus. Dennoch kam es allein im ersten Halbjahr 2008 bereits zu 49 erfassten Vorkommnissen mit rechtsextremistischem Hintergrund, davon 11 Übergriffe. "Wir möchten alle Menschen erreichen, die sich der Problematik stellen und darüber mit anderen ins Gespräch kommen wollen", so Polis*-Koordinator Ricardo Taschke. Als Highlights der Ausstellung sind wöchentliche Begleitveranstaltungen, wie zum Beispiel Podiumsdiskussionen, geplant. Hier werden Experten die Ausstellungsthemen aufgreifen und weitere Möglichkeiten zur Diskussion geboten. Die Ausstellung wird finanziert durch den Lokalen Aktionsplan Marzahn-Mitte des Bundesprogramms "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie", ein Programm des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Ausstellung Labyrinth X
02. bis 27.09.2008
Di.- Sa.: 10 - 18h
Der Eintritt ist frei!
Marzahner Promenade 46
12679 Berlin



Stiftung SPI

Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz«
für Demokratieentwicklung
Menschenrechte und Integration



»Ostkreuz« ist das Mobile Beratungsteam (MBT) für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration der Stiftung SPI Berlin.

Die zentralen Anliegen des MBTs »Ostkreuz« sind die Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders in der pluralistischen Einwanderungsstadt Berlin sowie die Auseinandersetzung mit Ideologien und Kampagnen, die eine Ungleichheit und Ungleichwertigkeit von Menschen nach Gruppenzugehörigkeiten behaupten.

Das MBT »Ostkreuz« unterstützt lokale Akteure, Institutionen, Organisationen und Initiativen in einem wertschätzenden Umgang mit der Vielfalt verschiedener Milieus, Kulturen und Lebensstile: Einem Umgang mit Vielfalt, der Diskriminierung überwindet, gegenseitigen Respekt fördert und gruppenübergreifenden Zusammenhalt festigt.

Wenn Sie den Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich einfach auf unserer Homepage als Abonnent ab oder senden Sie eine kurze Nachricht an unten stehende E-Mail-Adresse.

Gefördert durch



Der Beauftragte des Senats für
Integration und Migration

Im Rahmen des

Landesprogramms gegen Rechts-
extremismus, Fremdenfeindlich-
keit und Antisemitismus

Über eine Weiterempfehlung des Newsletters würden wir uns sehr freuen. Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie im Internet unter:

www.stiftung-spi.de/ostkreuz

■ Praktikant/in gesucht!

Das mobile Beratungsteam »Ostkreuz« für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration der Stiftung SPI in Berlin, sucht ab sofort einen Praktikanten / eine Praktikantin für die Dauer von mindestens vier Monaten.

Das vom Berliner Integrationsbeauftragten und aus dem Bundesmodellprogramm finanzierte Projekt

- bietet Fachinformationen, Workshops, Projekttag, Fortbildungen, Beratung und Coaching an,
- unterstützt die Entwicklung von Entwicklungs- und Handlungskonzepten sowie von Dialogstrukturen,
- unterstützt und begleitet den Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die Zusammenarbeit lokaler Akteure und Initiativen, Projekte und Netzwerke,
- erstellt Analysen und Arbeitsmaterialien

zu den Themengebieten „Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Minderheitenfeindlichkeit“, „interkulturelle Arbeit“, „Menschenrechte und Demokratieentwicklung“.

Die Angebote des MBT »Ostkreuz« richten sich v.a. an zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen, an Träger und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, Sozialarbeit und Jugendhilfe sowie an Akteure aus Politik, Verwaltung, Polizei und Schulen.

Das Projekt bietet die Möglichkeit der praktischen Mitarbeit und einen Einblick in ein interessantes Tätigkeitsfeld.

Mögliche aktuelle Arbeitsbereiche für die Tätigkeit als Praktikant sind unter anderem die Begleitung und Unterstützung bei der Durchführung des Modellprojekts „VIELFALT GESTALTET – für Toleranz und Demokratie“ sowie die Unterstützung und Begleitung bei der Organisation von interkulturellen Dialogrunden und anderen Veranstaltungsformen im Rahmen des Projekts „Pro-aktiv gegen Islamophobie und politische Ideologisierung von Religion in Berlin“. Studierende mit entsprechenden Studien- und Interessenschwerpunkten werden um eine Kurzbewerbung per E-Mail oder auf postalischem Weg gebeten.

Stiftung SPI

Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“

MBT Ostkreuz

Schönhauser Allee 73

10437 Berlin

Tel. 030-417 25 628

Fax 030-417 25 630

www.stiftung-spi.de

ostkreuz@stiftung-spi.de

verantwortlich:

Carl Chung

P.R.E.S.S.E.M.E.L.D.U.N.G.E.N.

■ Sachbeschädigung an islamischer Einrichtung

Pankow

Unbekannte beschmierten die Kuppel einer Moschee in der Tiniusstraße in Heinersdorf. Ein Mitarbeiter der islamischen Gemeinde alarmier-



Projekte beim MBT »Ostkreuz«

Polis* - Bezirkliche Koordinierungsstelle
gegen demokratiegefährdende Phänomene
und Rechtsextremismus Marzahn-Hellersdorf

Polis* ist die Bezirkliche Koordinierungsstelle gegen demokratiegefährdende Phänomene und Rechtsextremismus in Marzahn-Hellersdorf. Sie wurde Anfang 2006 geschaffen, um die im Bezirk vorhandenen Ressourcen zur Förderung einer demokratischen Kultur gegen Rechtsextremismus und demokratiegefährdende Tendenzen zu stärken.

Polis* versteht sich als Schnittstelle zwischen öffentlicher Verwaltung und Zivilgesellschaft in Marzahn-Hellersdorf, die sich fortlaufend einen Überblick über rechtsextreme und demokratiegefährdende Erscheinungsformen im Bezirk, in Berlin und Deutschland verschafft, sie gegenüber den verschiedenen Akteuren im Bezirk benennt und zum Gegenstand von fachlichen und öffentlichen Debatten macht.

Die Bezirkliche Koordinierungsstelle Polis* richtet ihr Augenmerk aber auch auf die Gegenaktivitäten, um bezirkliche Akteure zielgerichtet unterstützen zu können. Sie bringt lokale Akteure aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen und mit verschiedenen Hintergründen in Veranstaltungen und handlungsorientierten Netzwerken zusammen.

Gefördert durch



te heute Mittag gegen 12 Uhr 30 die Polizei, da er einen Schriftzug mit einer Gesamtlänge von zirka zehn Metern und einer Höhe von einem Meter entdeckt hatte. Da der Inhalt des Geschriebenen unter das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen fällt, hat der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes die Ermittlungen übernommen.

(Pressemeldung Berliner Polizei, 03.07.2008 - 17:45 Uhr)

■ Polizei beschlagnahmte rechtsradikale Musik-CDs

Neukölln

Polizeibeamte haben heute früh in Neukölln mehrere Musik-CDs mit volksverhetzenden Inhalten beschlagnahmt. Anwohner hatten gegen 0 Uhr 50 laute Musik aus einer Wohnung am Britzer Damm gehört und eine Streife alarmiert. In der Stereoanlage des 42-jährigen Mieters fanden die Polizisten eine CD mit rechtsradikaler Musik. Außerdem beschlagnahmten sie weitere zwölf Tonträger verschiedener Interpreten aus dem rechten Spektrum. Die Beamten brachten den 42-Jährigen zur Blutentnahme und leiteten Verfahren wegen Volksverhetzung sowie ruhestörenden Lärms ein. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die weiteren Ermittlungen übernommen. Auch gegen einen 36-jährigen Besucher des Lärmverursachers ermitteln die Beamten. Er hatte sie mehrmals beleidigt.

(Pressemeldung Berliner Polizei, 04.07.2008 - 10:15 Uhr)

■ Mann angegriffen und beleidigt

Treptow-Köpenick

Ein 33-jähriger Mann ist heute früh am S-Bahnhof Treptower Park angegriffen und beleidigt worden. Nach seinen Angaben wurde er gegen 5 Uhr von fünf Unbekannten aufgrund seiner Hautfarbe beleidigt und geschlagen. Der 33-Jährige erlitt Schürfwunden an der Nase. Die Täter flüchteten in unbekannte Richtung. Der Vorfall hat offensichtlich einen fremdenfeindlichen Hintergrund. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt hat deshalb die Ermittlungen übernommen.

(Pressemeldung Berliner Polizei, 06.07.2008 - 19:20 Uhr)

■ Nach Farbschmiererei an Stelen festgenommen

Mitte

Beim Beschmieren von vier Stelen des Denkmals für die ermordeten Juden Europas in der Cora-Berliner-Straße ist gestern Abend gegen 19 Uhr 30 ein 28-Jähriger aus Sachsen beobachtet und anschließend von der alarmierten Polizei festgenommen worden. Der Mann hatte mit einer Farbsprühdose Wörter und Zahlen mit teilweise antisemitischer Bedeutung aufgetragen. Ein Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma wurde aufmerksam und verständigte die Polizei. Der 28-Jährige war alkoholisiert und musste zur Blutprobe und zur erkennungsdienstlichen Behandlung. Einschlägig rechtsextremistische Erkenntnisse lagen bei dem Mann noch nicht vor. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen. Die Reinigung der beschmierten Stelen wurde von den Verantwortlichen veranlasst.

(Pressemeldung Berliner Polizei, 09.07.2008 - 12:00 Uhr)



**Projekte beim
MBT »Ostkreuz«**

VIELFALT GESTALTET



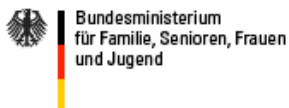
für Toleranz und Demokratie

Das Modellprojekt „VIELFALT GESTALTET – für Toleranz und Demokratie“ unterstützt Schulen / Ausbildungseinrichtungen in einem längerfristig angelegten Prozess, sich mit dem Ziel zu verändern, Vielfalt als Ressource allseits gewinnbringend zu nutzen. Dabei werden durch Beteiligung und Vernetzung Vielfalt und Verschiedenheit als Ressource für die Gestaltung des Zusammenlebens erfahrbar, und befähigen Jugendliche / junge Erwachsene sich in einer offenen Gesellschaft zu orientieren.

Erste Bausteine wurden 2006 an einer Gesamtschule in Neukölln durch das (MBT) »Ostkreuz« entwickelt.

Zielgruppen des Modellprojektes „VIELFALT GESTALTET– für Toleranz und Demokratie“ sind (Aus-) Bildungseinrichtungen, d.h. Schulen und Trägerstrukturen im Bereich der überbetrieblichen Ausbildung und Berufsvorbereitung.

Gefördert durch:



Im Rahmen von:



■ Ghanaer verletzt - Verdächtige festgenommen

Pankow

Polizeibeamte haben heute früh drei Männer in Pankow festgenommen. Sie stehen im Verdacht, kurz zuvor einen Ghanaer in einem Wohnheim am Pölnitzweg angegriffen und verletzt zu haben. Den bisherigen Erkenntnissen zufolge hatten die beiden 22- Jährigen zusammen mit ihrem 42- jährigen Komplizen zunächst in einem Zimmer des Heimes Alkohol getrunken. Heute früh gegen 1 Uhr 10 attackierten sie dann den 45- jährigen Afrikaner, der im selben Haus lebt. Die Angreifer traten und schlugen auf den Mann ein. Zuvor demolierten sie sein Zimmer. Anwohner bemerkten den Vorfall und alarmierten die Polizei. Die Beamten fassten das Trio noch in der Nähe des Tatortes. Der 45- Jährige kam mit Gesichtsverletzungen zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Da ein fremdenfeindliches Motiv der tat nicht ausgeschlossen wird, hat der Polizeiliche Staatsschutz beim Berliner Landeskriminalamt die Ermittlungen übernommen. Die Schläger sollen morgen einem Ermittlungsrichter beim Amtsgericht Tiergarten zum Erlass eines Haftbefehls wegen gefährlicher Körperverletzung vorgeführt werden. Die Ermittlungen dauern an.

(Pressemeldung Berliner Polizei, 13.07.2008 - 16:30 Uhr)

■ Kriminalität in Berlin - Aktueller Trend

Zu einem insgesamt positiven Zwischenergebnis kommt das Landeskriminalamt auf der Basis der in den ersten sechs Monaten bei Eingang der Anzeigen registrierten Straftaten. Diese sog. Verlaufsstatistik ist zwar nicht so abgesichert und bundesweit vergleichbar wie die Polizeiliche Kriminalstatistik, ermöglicht jedoch hinreichend verlässliche Tendaussagen zur Kriminalitätsentwicklung. Zwischen Januar und Juni 2008 bearbeitete die Polizei insgesamt rund 244.000 Fälle, 2007 waren es im gleichen Zeitraum über 250.000 Taten. Dies entspricht einem Rückgang von etwa 3 Prozent. Das aktuelle Niveau liegt damit leicht unter dem des Vorjahreszeitraumes.

[...]

Die Fallzahlen im Bereich der Politisch motivierten Kriminalität sind insgesamt weiter rückläufig. Die Zahl der fremdenfeindlich motivierten Gewaltdelikte hat sich jedoch mit 39 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (19) mehr als verdoppelt. Präventive und repressive Maßnahmen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit bleiben daher ein Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit.

(Pressemeldung Berliner Polizei, 15.07.2008 - 15:05 Uhr)

■ Geschäft beschmiert

Mitte

Verfassungsfeindliche Symbole entdeckten Polizeibeamte heute früh in Mitte an einem Geschäft. Die Beamten hielten gegen 7 Uhr 40 vor dem Objekt in der Rosa-Luxemburg-Straße, das in der Vergangenheit wiederholt Ziel von gleichartigen Schmierereien war. Auf den Schaufensterscheiben und an der Ladentür stellten sie Hakenkreuze und Runenzeichen fest. Die Schmierereien wurden entfernt. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen.

(Pressemeldung Berliner Polizei, 24.07.2008 - 12:30 Uhr)



**Projekte beim
MBT »Ostkreuz«**

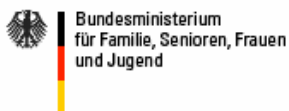
PRO-AKTIV
gegen Islamophobie und
politische Ideologisierung
von Religion

Die Tätigkeit von Pro-aktiv beschränkt sich nicht nur auf die Beratung einzelner Akteure. Zentral ist auch die Organisation und Moderation von Kommunikationsprozessen. Diese zielen darauf ab, Versachlichung, Differenzierung, Verbreiterung und Pluralisierung der öffentlichen Debatte über das gesellschaftliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Herkunft und Identität mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern.

Pro-aktiv setzt insbesondere auf die Organisation dialogischer Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen, wobei es jeweils versucht, Akteure aus unterschiedlichen Bereichen und mit unterschiedlichen Hintergründen auf gleicher Ebene zusammen zu bringen sowie einbeziehende Prozesse der Beteiligung zu fördern.

Adressaten des Projektes sind alle für die Konfliktlage relevanten Akteure, d.h.: Einzelpersonen und Gruppen, die über Handlungsspielräume zur Mitgestaltung ihres sozialen und/oder beruflichen Umfeldes, ihrer Organisation oder Einrichtung verfügen.

Gefördert durch:



Im Rahmen von:



■ **Fremdenfeindliche Beleidigung**

Marzahn-Hellersdorf

Opfer eines fremdenfeindlichen Übergriffs wurde gestern Abend eine 14-Jährige in Marzahn. Das Mädchen wurde gegen 19 Uhr 45 gemeinsam mit einer Freundin in der Märkischen Allee aus einer Gruppe von etwa 15 Personen heraus zunächst fremdenfeindlich beschimpft. Anschließend schlugen und traten zwei Frauen auf das Mädchen ein und rissen ihr mehrere Haare aus. Die von Passanten alarmierten Polizisten nahmen die beiden Täterinnen im Alter von 26 und 35 Jahren fest. Nach einer erkennungsdienstlichen Behandlung und einer Blutentnahme wurden die Angreiferinnen entlassen. Das Opfer wurde glücklicherweise nur leicht verletzt. Die Kriminalpolizei ermittelt wegen gefährlicher Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung.

(Pressemeldung Berliner Polizei, 31.07.2008 - 10:00 Uhr)

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

■ **2. Bundesfachkongress Interkultur / Nachwuchsförderprogramm - Bewerbungsschluss verlängert**

Für den Kongress wurde ein spezielles **Nachwuchsförderungsprogramm** aufgelegt, das sich an engagierte junge Mitdenkerinnen und Mitdenker richtet, die Interesse haben, sich an der Debatte zum Thema Einwanderungsland Deutschland zu beteiligen.

Die Bewerbungsfrist wurde bis zum **15. August 2008** verlängert.

Die Förderung beinhaltet die kostenfreie Teilnahme am gesamten Kongress, inklusive Übernachtungs- und Reisekosten (innerhalb Deutschlands). Hierfür werden bis zu 30 junge Leute (Altersgrenze: 35 Jahre) aus allen Handlungsfeldern zwischen Theorie und Praxis mit nachgewiesener Kompetenz und Interesse an der Kongressthematik gesucht. Alle Interessierten sind eingeladen, sich mit einem kurzen Text (max. 3.000 Zeichen ohne Leerzeichen) zu bewerben, in dem sie ihre persönliche Motivation, sich für das Thema zu engagieren, begründen und die für sie wichtigsten Fragestellungen aufgreifen. Insbesondere sollen junge Menschen mit biografischem Bezug zum Thema ermuntert werden, sich zu bewerben.

Bewerbungen und Nachfragen zum Nachwuchsförderprogramm bitte ausschließlich per e-Mail an:

svetlana.acevic@forum-der-kulturen.de

Über die Entscheidung werden die Bewerberinnen und Bewerber Anfang September informiert. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury des Veranstalters des 2. Bundesfachkongresses Interkultur.

Amt für Kultur und Freizeit

Inter-Kultur-Büro

Gewerbemuseumsplatz 1

90403 Nürnberg

Telefon: +49 (0)911 / 231-5886

Fax: +49 (0)911 / 231-8166

Internet: www.kuf-kultur.de/interkultur

www.nuernberg.forum-interkultur.net/

E-Mail: inter-kultur-buero@stadt.nuernberg.de



■ **Sommeruniversität gegen Antisemitismus
Vorurteile gegenüber Minderheiten im Alltag**

8. bis 10. September 2008, veranstaltet vom Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin mit freundlicher Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung und des Bündnisses für Demokratie und Toleranz.

Die dritte Sommeruniversität gegen Antisemitismus richtet sich an Multiplikatoren aus Medien, Schule, Erwachsenen- und Berufsschulbildung sowie aus Politik und Gewerkschaften – sie wendet sich aber auch ganz allgemein an eine interessierte Öffentlichkeit. Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf dem sogenannten Alltagsantisemitismus sowie Vorurteilen gegenüber anderen Minderheiten, wie z. B. Muslimen oder Sinti und Roma im Alltag, die aus der Mitte der Gesellschaft artikuliert werden. Ziel der Sommeruniversität ist die Vermittlung der notwendigen Kompetenz zur argumentativen Behandlung des Themas. Die Sommeruniversität findet im Hauptgebäude der TU Berlin statt. Nähere Angaben über die Räume erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss ist der 25. August 2008.

In unmittelbarer Nähe zur TU haben wir ein Kontingent von Hotelzimmern (EZ 93,- €/ DZ 113,- €) reserviert, bitte wenden Sie sich für Buchungen direkt an das Hotel Gates, Knesebeckstraße 8–9, 10623 Berlin, Telefon (030) 31 10 65 57 oder

E-Mail: reservation@hotel-gates.com

Stichwort „Sommeruniversität“.

Eine Anrechnung als Bildungsurlaub ist möglich, die Teilnahme kann auf Wunsch zertifiziert werden.

Kontakt:

Yasemin Shooman

TU Berlin

Zentrum für Antisemitismusforschung

Telefon (030) 31 42 54 67

Fax (030) 31 42 11 36

shooman@zfa.kgw.tu-berlin.de

www.tu-berlin.de/zfa

■ **Einladung: Veranstaltungsreihe "Sicherheitspolitik und Menschenrechte" ab 11. September, Berlin**

Das Deutsche Institut für Menschenrechte lädt im Herbst 2008 zur Veranstaltungsreihe "Sicherheitspolitik und Menschenrechte: Ausnahmezustand als Normalzustand?" ein. Dabei soll das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit im Licht aktueller Debatten beleuchtet werden. Diskutiert werden zudem nationale Entwicklungen wie auch die europäische und die internationale Dimension der Sicherheitspolitik und des Menschenrechtsschutzes. Am 11. September 2008, 18:00 Uhr, startet die Reihe mit einem Vortrag des Direktors des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, zum Thema "Kriegsrechtliche Kategorien im nationalem Recht? Eine kritische Analyse aktueller Debatten". Weitere Informationen:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=293



 **Tagung "Feindbild Islam" am 13.09.2008 in Köln**

Die Stadt Köln wird zum Ende des Monats September Veranstaltungsort einer Zusammenkunft der europäischen Rechtsaußenparteien sein, die dort unter propagandistischen Vorzeichen einen „Anti-Islamisierungskongress“ durchführen wollen. Die extreme Rechte hat – über die Landesgrenzen hinweg – das Angstthema Islamismus als Projektionsfolie zur propagandistischen Popularisierung ihres Rassismus erkoren. Damit kanalisiert sie die vorherrschende emotionalisierte Auseinandersetzung um Islam und Integration nach Rechtsaußen. Daher veranstalten die "Arbeitsstelle Neonazismus an der Fachhochschule Düsseldorf" und die "Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln" in Kooperation mit der VHS Köln eine Tagung unter dem Titel "Feindbild Islam". Ziel ist es, aktuelle Erscheinungsformen eines antiislamisch und populistisch ausgerichteten Rassismus zu beleuchten und den Umgang damit zu diskutieren. Teilnehmen werden u.a.: der Islamwissenschaftler Dr. Michael Kiefer, die Sozialwissenschaftlerin Prof. Karin Priester, der Erziehungswissenschaftler Prof. Micha Brumlik, der Theologe Prof. Thomas Naumann, der Politikwissenschaftler Dr. Kemal Bozay, die Literaturwissenschaftlerin Prof. Sabine Kebir, der Soziologe Prof. Erol Yildiz und der österreichische Autor Robert Misik. Ein ausführliches Programm sowie weitere Hinweise zur Tagung finden Sie ab August unter: www.nsdok.de/ibs <<http://www.nsdok.de/ibs>>

Die Tagung findet statt am Samstag, den 13.09.2008, ab 10.00 Uhr in der VHS Köln. Eingeladen sind alle Interessierte. Die Teilnahme ist kostenlos, es fällt lediglich ein Unkostenbeitrag für die Verpflegung an. Eine schriftliche Anmeldung (per E-Mail, Fax oder per Post) ist erforderlich.

Weitere Informationen:

Alexander Häusler
Fachhochschule Düsseldorf
FB Sozial. u. Kulturwissenschaften
Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus
Gebäude 24.21 / Universitätsstr. 1
D-40225 Düsseldorf
Tel.: (0211) 81-11491 /-14625
Fax: (0211) 81-11490
E-Mail: alexander.haeusler@fh-duesseldorf.de

Anmeldung unter:

Hans-Peter Killguss
NS-Dokumentationszentrum
Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs)
Appellhofplatz 23 - 25
50667 Köln
Tel.: (0221) 221-26332
Fax: (0221) 221-25512
E-Mail: hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

Internet: www.nsdok.de/ibs

(Bitte beachten Sie, dass das Büro in der Zeit von 14. Juli bis 04. August 2008 nicht besetzt ist)



■ **Europäische Sommer-Universität Ravensbrück
Die Erinnerung an die Shoah an Orten ehemaliger Konzentrationenlager in West- und Osteuropa. Geschichte, Repräsentation und Geschlecht**

15. bis 19. September 2008

Die diesjährige Europäische Sommer-Universität der Gedenkstätte Ravensbrück ist dem Thema der Erinnerung an die Shoah an Orten ehemaliger Konzentrationslager gewidmet. Diskutiert werden Genese, Formen und Narrative der Erinnerung, wobei die Frage nach Funktion und Bedeutung der Kategorie Geschlecht in den Repräsentationen zentral ist. Schwerpunkte sind die Historiographie der Shoah und die Erinnerungsgeschichte in West- und Osteuropa. Untersucht werden die Repräsentationen des Mordes an den europäischen Juden an Orten ehemaliger Konzentrationslager, wie beispielsweise Denkmäler, Ausstellungen oder auch Praktiken des Gedenkens vor Ort. Darüber hinaus geht es um die Frage nach den konkurrierenden Narrativen: Welche sozialen Gruppen haben zu welchem Zeitpunkt an Orten nationalsozialistischer Verbrechen ihre Erinnerung manifestiert? Thema sind nicht nur die Transformationen memorialer Praxis in Ost- und Westeuropa, sondern auch Fragen der Viktimisierung und Heroisierung in den Repräsentationen. An den Vormittagen finden einführende Vorträge statt. Diese werden am Nachmittag in Arbeitsgruppen vertieft, die parallel durchgeführt werden. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Eine Simultanübersetzung der Vorträge wird angeboten.

Schirmherrin: Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Konzeption der Sommer-Universität 2008: Insa Eschebach, Andrea Genest, Matthias Heyl, Johanna Kootz, Thomas Lutz, Verena Paetow, Thomas Schaarschmidt, Marianne Zepp

Veranstalter: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück / Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Heinrich-Böll-Stiftung, Stiftung Topographie des Terrors, unterstützt durch das Auswärtige Amt, die Axel Springer Stiftung, die Hans-Böckler-Stiftung, das Jüdische Museum Berlin, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und die Siemens AG

Informationen und Anmeldung

Online: www.ravensbrueck.de

Tagungsbüro: Verena Paetow

Telefon: 0162-2081329 oder 033093-608-13

sommer-uni@ravensbrueck.de

Anmeldung bis 29. August 2008

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

Unterkunft

In der benachbarten Jugendherberge ist ein Kontingent von Zimmern reserviert (23,50 Euro pro Tag / Vollpension).

Anmeldung unter 033093-60590

jh-ravensbrueck@jugendherberge.de

oder Zimmervermittlung Riensberg unter 033093-39093 oder »Tourismusverein Fürstenberger Seenland« unter 033093-32254

Tagungsort

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Straße der Nationen

16798 Fürstenberg / Havel



■ **Fachtag: Geschichtslernen in der Zuwanderungsgesellschaft am 19.9.2008, 10:00-16:00 Uhr**

Rathaus Charlottenburg, BVV-Saal
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin

Interkulturelles Geschichtslernen

Theorie und Praxis

Mit dem Fachtag laden die Landesjugendringe Berlin und Brandenburg dazu ein, sich Inter-kulturellem Geschichtslernen theoretisch zu nähern und Ansätze aus der aktuellen Praxis zu reflektieren. Was ist Interkulturelles Geschichtslernen? Wie lassen sich historisches und interkulturelles Lernen verbinden? Wo liegen hierbei die Schnittmengen oder wo ergänzen sie sich? Worin liegt das Potential einer Verbindung?

Erkenntnisse und Wandlung

Zentral beim Interkulturellen Geschichtslernen mit Jugendlichen sind die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Das Begreifen der eigenen Kulturverhaftung und Prägung durch Sozialisation, das Erkennen des von einer bestimmten Perspektive geprägten eigenen Standpunkts ermöglicht die Einsicht, dass Werte, Kultur, Geschichte und Gruppenzugehörigkeit nicht statisch, linear oder objektiv sind. Sie werden gemacht und unterliegen Dynamiken, Wandlungsprozessen, Heterogenität und Pluralität. Dabei treten Widersprüche auf und müssen ausgehalten werden.

Multiperspektivität

Die eigene Perspektive zu erweitern und zu lernen, mit anderen Sichtweisen kompetent umzugehen, ist ein Ziel Interkulturellen Geschichtslernens. Fremdwahrnehmen und -verstehen durch die Methode der Multiperspektivität kann das ermöglichen. Dabei werden nicht zwei oder mehrere Sichten auf eine „wahre“ vereint oder unversöhnlich gegenübergestellt, sondern es sollen Vielschichtigkeit und Unterschiedlichkeit verdeutlicht werden. Dabei können Widersprüche stehen gelassen und als Bereicherung begriffen werden. Dem Geschichtsbewusstsein und der inter-kulturellen Kompetenz sind gemein, dass sie nicht Sinn stiften, sondern Orientierung und Sinnbildung fördern und somit identitätsbildend wirken. Selber denken, sehen, lesen, deuten und einordnen stehen im Vordergrund.

Veranstalter

Die Landesjugendringe Berlin und Brandenburg führen seit 2007 das Modellprojekt "Meine Deine Unsere GeschichteN" durch, welches lokale Jugendgeschichtsprojektarbeit mit inter-kulturellem Lernen verbindet.

Der Fachtag

Der Fachtag zum Interkulturellen Geschichtslernen will sich den skizzierten Themen und Fragen widmen. Die Landesjugendringe laden alle Interessierten dazu ein, sich konstruktiv mit den sich in der Zuwanderungsgesellschaft entwickelnden Herausforderungen auseinander zu setzen und Ansätze für einen zukunftsfähigen Umgang mit Geschichte zu entwickeln.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit Angaben zu Ihrem beruflichen Hintergrund/ Ihrer Institution bis spätestens 5. September an bei:

Landesjugendring Berlin e.V.

Uwe Danker

Gottschedstraße 4



13357 Berlin
Tel.: 030-211 82 64
Fax: 030-211 66 87
E-Mail: danker@ljbberlin.de
www.meine-deine-unsere-geschichten.de

■ **23. September 2008**

Veranstaltungsort: DGB Bezirk NRW, Düsseldorf

Transferveranstaltung des XENOS-Projektes "2.Chance- Interkulturell und gemeinsam vor Ort".

Wie spricht man Menschen mit Migrationshintergrund an, um die Arbeitsmarktintegration zu verbessern - etwa im Bereich der Weiterbildung, der Vernetzung oder auch der sozialpartnerschaftlichen Ansprache? Welche Konzepte gibt es und welche Kommunikationsstrukturen haben sich in der Praxis bewährt? Antworten auf diese Fragen suchen Expertinnen und Experten auf der Tagung des DGB Bildungswerks, die als Transferveranstaltung des XENOS-Projektes „2.Chance – Interkulturell und gemeinsam vor Ort“ Erfahrungen aus dem Projekt und Erfahrungen von Aktiven weitervermitteln soll. Die verschiedenen Konzepte werden vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Die abschließende Podiumsdiskussion soll die verschiedenen Konzepte auf die Praxistauglichkeit prüfen. Die Teilnehmenden eruieren, wie die Gleichbehandlung von Menschen mit Migrationshintergrund verbessert und die Integration in den Arbeitsmarkt somit gesteigert werden kann.

Zum Hintergrund:

Das XENOS-Projekt „2. Chance – Interkulturell und gemeinsam vor Ort“ hat das Ziel, den lokalen Arbeitsmarkt durch aufeinander aufbauende Maßnahmen zu stärken. Menschen mit Migrationshintergrund, vor Ort ansässige Unternehmen und andere Akteure des Arbeitsmarktes werden beraten, geschult und vernetzt. Das Projekt wird beispielhaft in Düren und Dresden durchgeführt. Das DGB Bildungswerk führt in diesem Rahmen interkulturelle Schulungen, Seminare, Informationsveranstaltungen, Arbeitsmarktkonferenzen und Messen durch. Ein langfristiger Austausch der Akteure soll angeregt werden. Zudem sollen Integrationstrainings und Informationsangebote für Migrantinnen und Migranten dazu beitragen, dass diese sich besser in den Arbeitsmarkt einbringen und vorhandene Angebote nutzen.

Kontakt:

DGB Bildungswerk e.V.
Bereich Migration & Qualifizierung
Daniel Weber
Hans-Böckler-Straße 39,
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211- 4301-179
Fax: 0211-4301-137
migration@dgb-bildungswerk.de

■ **„Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008**

Viele Gruppen und Einzelpersonen setzen sich in Deutschland ideenreich und wirksam für ein tolerantes Miteinander ein und engagieren sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Diskriminierung. Die Fülle und Vielfalt dieses zivilgesellschaftlichen Engagements ist



bemerkenswert und Zeichen einer lebendigen Demokratie. Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt“ will diese Kräfte bündeln und ihnen Impulse geben. Mit dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ werden vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Aktivitäten gesammelt. Die besten Projekte werden vom Beirat ausgewählt und mit zahlreichen Geld-Preisen zwischen 1.000 und 5.000 € ausgezeichnet. Diesjähriges Schwerpunktthema ist die Gewaltprävention. Einsendeschluss ist am 30. September 2008.

[download Flyer](#)

[Bündnis für Demokratie und Toleranz](#)

Stresemannstraße 90

10963 Berlin

Tel.: 030-23 63 40 80

Fax: 030-23 63 40 888

[buendnis\(at\)bfdt.de](mailto:buendnis(at)bfdt.de)

■ Tue Gutes und rede darüber / Friedrich-Ebert-Stiftung

Das Netzwerk Demokratie und Courage (NDC) und die Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalten gemeinsam eine Fachtagung zum Thema "Tue Gutes und rede darüber! Erfolge und Qualitätsmerkmale in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus"

am 9. Oktober 2008, 10.30 - 18.00 Uhr in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin

Bei dieser Fachtagung, die sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von Projekten und Initiativen richtet, sollen nicht die Mängel, sondern die Erfolge der Arbeit gegen Rechtsextremismus im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, anhand von guten Praxiserfahrungen über Erfolgsfaktoren und Qualitätsmerkmale für eine gelingende Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus zu beraten. Diese Ergebnisse aus der Praxis werden dann auch in den Diskussionsprozess um zukünftige Reformen der Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus einfließen. Der Tag wird nach der Arbeitsmethode "Appreciative Inquiry" (wertschätzende Erkundung) gestaltet. Dabei arbeiten die Teilnehmenden ergebnisorientiert in wechselnden Zweier- und Achtergruppen. Eine Teilnahme ist nur für den gesamten Tag sinnvoll.

Kontakt:

Dr. Dietmar Molthagen

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin

Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

Tel. 030 26935-828

Fax 030 26935-857

Mail: dietmar.molthagen@fes.de

■ Workshop "Sex-Gender-Menschenrechte", 9. und 10. Oktober, Berlin

In dem Workshop "Sex-Gender-Menschenrechte" wird, ausgehend von der - nicht unumstrittenen - Unterscheidung zwischen dem biologischen Geschlecht (Sex) und den sozial konstruierten Geschlechterverhältnissen (Gender), beleuchtet, welche Theorien über Geschlecht den menschenrechtlichen Debatten zugrunde liegen und welche Spannungsverhältnisse hier bestehen. Dabei geht es um Geschlechtsidenti-



tät, die sexuelle Orientierung und Selbstbestimmung, das heißt, um Rechte von Menschen, die etwa der sexuellen oder Geschlechtsnorm nicht entsprechen oder die in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften leben. Im Workshop werden die menschenrechtlichen Grundlagen vermittelt sowie Strategien und Instrumente zur Durchsetzung von Geschlechtergerechtigkeit vorgestellt. Weitere Informationen: www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=290

■ **Zehntägige Fortbildungsreihe
Transkulturelle Teams in der politischen Bildungsarbeit -
Reflexion aus antirassistischen Perspektiven**

Volkshochschule Charlottenburg-Wilmersdorf

Für eine differenzierte Auseinandersetzung mit politischen Themen in der Einwanderungsgesellschaft ist es wichtig, in interkulturellen Teams zu arbeiten. Die Reihe setzt sich mit den Chancen und Risiken solcher Zusammenarbeit auseinander. Dabei soll es um die Reflexion von hierarchischen Strukturen in den eigenen Arbeitszusammenhängen und Gruppen gehen, die häufig Dominanzstrukturen der Gesellschaft in Bezug auf Vorurteile reproduzieren, und um unterschiedliche Perspektiven und „Verletzungsrisiken“ im Kontext des Themas. Personen mit und ohne (bewusste) Rassismuserfahrungen, die sich mit dem Abbau von Dominanzen, bezogen auf Rassismus innerhalb der eigenen Arbeitsstrukturen, auseinandersetzen wollen.

Referent / Referentin Güler Arapi, Mitja Sabine Lück

1. Termin / weitere Termine

Freitag, 10. - Sonntag, 12. Oktober 2008, jeweils 9:00 - 17:00 Uhr 14. - 16. November 2008 und 4 weitere Trainingstage 2009. Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch.

Ort

Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
An der Urania 4 - 10, 1. Etage
10787 Berlin

Entgelt 16,00 € pro Seminartag (Gesamt: 160,00 €)

Anmeldung / Infos Landeszentrale, Sekretariat, Tel.: 9016 2552

E-Mail: landeszentrale@senbwf.berlin.de

Um unterschiedliche gesellschaftliche Positionen in Bezug auf Rassismus im Seminar sichtbar zu machen, werden die Anmeldungen quotiert.

■ **Anders wahrnehmen - anders erleben**

Antidiskriminierungsnetzwerk des Türkischen Bundes

Zur interkulturellen Kompetenz gehört nicht nur Wissen über andere kulturelle Kontexte und Codes, sondern auch die Selbstreflexion jedes einzelnen Teilnehmers und jeder einzelnen Teilnehmerin. Ziel des Trainings ist es, den Teilnehmer/innen einen Raum für die persönliche Auseinandersetzung mit den eigenen Vorurteilen und Assoziationsketten zu geben, bewusst mit ihnen umzugehen und somit die eigene interkulturelle Kompetenz im alltäglichen Umgang zu stärken. Im interaktiven Gruppenprozess werden mit einer Vielzahl von Übungen aus dem Programm „Eine Welt der Vielfalt“ verschiedene Inhalte rund um die Themen Vielfalt und Diskriminierung thematisiert, reflektiert und erlebbar gemacht. Interkulturelle Kompetenz gehört zu den Schlüssel-



qualifikationen in Alltag und Beruf.

Zielgruppe Multiplikator/innen in der politischen Bildung und andere Interessierte

Referent / Referentin Florencio Chicote, Eren Ünsal

Termin Donnerstag, 23. - Freitag, 24. Oktober 2008, jeweils 9.00 - 18.00 Uhr

Ort Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

An der Urania 4 - 10, 1. Etage

10787 Berlin

Entgelt 6,00 € für Snacks und Getränke

Anmeldung /Infos Antidiskriminierungsnetzwerk des TBB

Tel. 6130 5328

E-Mail: adnb@tbb-berlin.de

■ **Einladung Aktionswochen gegen Antisemitismus 2008**

Bereits seit 2004 organisiert die Amadeu Antonio Stiftung die bundesweiten *Aktionswochen gegen Antisemitismus* in den Wochen rund um den 9. November. Das Ziel dieser Initiative ist, einmal im Jahr an vielen Orten gleichzeitig ein breites Spektrum von Veranstaltungen gegen Antisemitismus zu vernetzen und Diskussionen über die verschiedenen Facetten des Problems in Gang zu setzen. So wurden 2007 bereits über 150 Veranstaltungen in mehr als 70 Städten von lokalen Partnern der Amadeu Antonio Stiftung durchgeführt. Auch dieses Jahr wird es rund um den 9. November, dem 70. Jahrestag der Pogromnacht von 1938, eine Vielzahl von Veranstaltungen zu historischen und zeitgenössischen Formen des Antisemitismus geben.

Wie auch in den vergangenen Jahren soll im Rahmen der *Aktionswochen* durch Filmvorführungen, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, Stadtrundgänge, Gedenkveranstaltungen oder Diskussionsrunden auf das Thema aufmerksam gemacht werden. Der Kreativität unserer Partner sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Amadeu Antonio Stiftung unterstützt die Initiativen bei der Ideenfindung, Realisierung und Durchführung der lokalen Veranstaltungen, sowie mit breiter Öffentlichkeitsarbeit. So wird es zum Auftakt der Kampagne eine Pressekonferenz am 6. November geben und zudem ein Plakat angefertigt, auf dem alle Partner genannt sind. Die einzelnen Veranstaltungen werden auf der Website der Amadeu Antonio Stiftung aufgelistet, so dass Interessierte sie leicht finden können.

Die Stiftung möchte den bisherigen Erfolg fortsetzen und neue Partner hinzugewinnen, die die *Aktionswochen* aktiv mitgestalten und damit einen Beitrag zur Bekämpfung des Antisemitismus leisten. Daher möchten wir Euch gerne einladen, euch an den *Aktionswochen gegen Antisemitismus 2008* zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen,

Florian Eisheuer

(030) 24 08 86 13

netzwerke@amadeu-antonio-stiftung.de

Andrés Nader

(030) 24 08 86 16

andres.nader@amadeu-antonio-stiftung.de



■ **Fachkonferenz "Das Recht, das uns zu Menschen macht",
20. bis 22. November, Nürnberg**

"Das Recht, das uns zu Menschen macht. Menschenrechte als Antwort auf historisches und aktuelles Unrecht" lautet der Titel einer internationalen Fachkonferenz vom 20. bis 22. November in Nürnberg, veranstaltet von der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" und dem Nürnberger Menschenrechtszentrum. Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte, wird zum Thema referieren. Die Tagung richtet sich an Fachleute aus Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen und an die interessierte Öffentlichkeit.

Weitere Informationen:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=292

Terminübersicht des Deutschen Instituts für Menschenrechte:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=270

■ **Rechtsextremismusprävention an Berliner Oberstufenzentren**

Kooperationspartner und Unterstützer sind die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie e.V. (RAA Berlin) und der Beauftragten für Integration und Migration in Berlin, der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, des Förderprogramms „Vielfalt tut gut“ und der Evangelischen Berufsschularbeit Haus Kreisau. Seit Dezember 2005 stellt die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit im Verbund mit mehreren Partnern Angebote bereit, die es engagierten Schüler/innen und Lehrkräften insbesondere an Oberstufenzentren erleichtern sollen, gegen rechtsextremistische Propaganda an den beruflichen Oberschulen vorzugehen. Ziel des Projekts ist es, durch die Förderung einer demokratischen Kultur in den Schulen rechtsextreme Einstellungen zurückzudrängen und rechtsextreme Thesen zu widerlegen. Zum Angebot gehören:

- Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer
- Seminare für Schülerinnen und Schüler
- Aktionen und Veranstaltungen an einzelnen OSZ
- Vernetzungsangebote für alle Beteiligten
- Argumente und Materialien gegen rechtsextreme Parolen

Näheres siehe www.osz-gegen-rechts.de

Termine / Uhrzeit nach Absprache oder unter

www.osz-gegen-rechts.de

Ort verschiedene

Zielgruppe Lehrkräfte und Schüler/innen an OSZ

Koordinator: Michael Hammerbacher

Entgelt entgeltfrei

Anmeldung + Infos Michael Hammerbacher, RAA Berlin,

Fax: 24045 – 509, oder E-Mail

michael.hammerbacher@raa-berlin.de



NEUERSCHEINUNGEN.

■ Neues Buch zu Antisemitismus! »Alle Juden sind ...«

»Sind Juden eine Rasse? Sind alle Juden reich? Ist Kritik an Israel antisemitisch?«

Diese und weitere Fragen beantwortet das neu erschienene Buch **»Alle Juden sind ... 50 Fragen zum Antisemitismus«**. Stereotypisches Denken und Vorurteile werden aufgeklärt sowie Erklärungen auf Wissensfragen geliefert - differenziert und leicht verständlich. Das Buch liefert eine konzentrierte Zusammenstellung historischer, religiöser und aktuell politischer Fakten.

Unter dem englischen Titel »Fifty Questions on Antisemitism« wurde im Jahr 2005 die englische Version des Buches vom Anne Frank Haus, Amsterdam herausgegeben. Die deutsche Fassung »Alle Juden sind ... 50 Fragen zum Antisemitismus« wurde vom Anne Frank Haus, Amsterdam gemeinsam mit dem Anne Frank Zentrum, Berlin im Verlag an der Ruhr veröffentlicht.

Anlässlich der Buchpräsentation wird am Mittwoch, den 16. Juli 2008 ein Pressegespräch stattfinden.

Zum Gespräch werden anwesend sein:

Hans Westra, Direktor des Anne Frank Hauses, Amsterdam
Jaap Tanja, Autor des Buches und Mitarbeiter des Anne Frank Hauses, Amsterdam

Thomas Heppener, Direktor des Anne Frank Zentrums, Berlin

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Milena Feingold

Tel.: 030/2888656-43, E-Mail: feingold@annefrank.de

■ Vorstellung eines neuen Internetportals



**Online Beratung
Gegen Rechtsextremismus**

Was im psychosozialen Bereich – beispielsweise in der Telefonseelsorge, der Schuldnerberatung oder der Aidshilfe – inzwischen zum Standard gehört, bietet das Portal wir seit 15. Mai auch für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus an.

Gegenwärtig dominieren Angebote, die informationsorientiert arbeiten bzw. allgemeine Empfehlungen geben. In Ergänzung dazu wird nun eine individuelle, auf den Einzelfall bezogene Beratung angeboten und dabei insbesondere der niedrighschwellige Charakter des Internets genutzt. Großer Wert wird auf Praxisnähe, Zielgruppenorientierung und zeitnahe individuelle Unterstützung gelegt. Geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten eine klientenzentrierte Beratung an, für die eine eigens entwickelte Software zur Verfügung steht. Ratsuchende können sich per E-Mail oder in einem Einzelchat beraten lassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich in einem Gruppenchat mit anderen zu treffen und auszutauschen, beispielsweise als Elterngruppe. Oder eine Gruppe, z. B. eine Schulklasse, kann mit einer Expertin oder einem Experten zu einem speziellen Thema im Bereich Rechtsextremismus diskutieren. Angesprochen werden unterschiedliche Alters- und Perso-



nengruppen, unterstützt werden auch Aussteigerinnen und Aussteiger, denen eine Erstberatung angeboten wird. Die Beratung ist anonym, kostenfrei und unterliegt dem Datenschutz.

Weiterhin verweist eine Datenbank, die derzeit bereits über 300 Projekte aufführt, auf regionale und lokale Initiativen und Projekte. Nicht zuletzt sollen durch positive Beispiele und Informationen bürgerschaftliches Engagement und eine aktive demokratische Kultur gegen rechtsextremistische Aktivitäten gefördert werden und die Kommunikation über Vielfalt, Toleranz und Respekt angeregt werden. So soll, wo immer es geht, demokratiefeindlichen Entwicklungen möglichst frühzeitig und gezielt entgegengesteuert werden.

www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de

Ein Projekt von

Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.

Stauffenbergstraße 13-14

10785 Berlin

Tel +49 30 2639 78-3

Fax +49 30 263978-40

www.gegen-vergessen.de

info@online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de

- Hrsg.: Häusler, Alexander **Rechtspopulismus als "Bürgerbewegung" Kampagnen gegen Islam und Moscheebau und kommunale Gegenstrategien**

2008. 292 S. Br.

ISBN: 978-3-531-15919-5

Rechte Graswurzelparteien auf dem Vormarsch?

Kampagnen gegen Islam und Moscheebau gelten in der extremen Rechten europaweit als wahlkampfträchtige „Erfolgsthemen“. Unter dem Label „Bürgerbewegung pro NRW/Deutschland“ versucht hierzulande eine neue Gruppierung von Rechtsaußen, mit rechtspopulistischer Agitation gegen Moscheen und Muslime an Einfluss zu gewinnen. In diesem Buch wird diese Agitationsform von antiislamisch ausgerichtetem Rechtspopulismus erstmals umfassend analysiert und in den Kontext gesellschaftlicher und kommunalpolitischer Auseinandersetzungen um die Themenfelder Islam und Integration gestellt.

Aus dem Inhalt

Rechtspopulismus und Rechtsextremismus - Genese, Struktur und Methodik einer neuen rechtspopulistischen Partei - Islam und Moscheebau im Kontext politischer Auseinandersetzungen - Umgang mit Rechtspopulismus und Anti-Islam-Kampagnen in den Kommunen
Mit Beiträgen von Robert Andreasch, Kemal Bozay, Micha Brumlik, Rauf Ceylan, Susana dos Santos Herrmann, Alexander Häusler, Ulli Jentsch, Tayfun Kelttek, Michael Kiefer, Hans Peter Killguss, Andreas Linder, Leyla Özmal, Jürgen Peters, Karin Priester, Tomas Sager, Jan Schedler, Adelheid Schmitz und Ercan Telli.

Zielgruppe

JournalistInnen

PolitikwissenschaftlerInnen

SoziologInnen

Parteien- und WahlforscherInnen

PädagogInnen



Über den/die Autor(en)

Alexander Häusler ist Sozialwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsstelle Neonazismus an der FH Düsseldorf.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

■ **Das Jüdische Museum Hohenems in Vorarlberg sucht per 1.1.2009 eine/n MUSEUMSPÄDGOGIN/MUSEUMSPÄDAGOGEN**

Das Jüdische Museum Hohenems in Vorarlberg ist ein für Innovation bekanntes regionales Museum mit internationalem Publikum. Es erinnert an die Geschichte einer exemplarischen jüdischen Gemeinde zwischen Österreich und der Schweiz, Deutschland und Liechtenstein und thematisiert in seinen Ausstellungen Fragen jüdischer Gegenwart in der Diaspora.

Sind Sie

- Museumspädagoge/Museumspädagogin mit einschlägiger Praxiserfahrung und innovativen Ideen für die Vermittlungsarbeit?
- interessiert an jüdischer Geschichte und Gegenwart?
- kommunikativ und teamorientiert?
- sprachlich gewandt in Deutsch und Englisch?
- erfahren in Medieneinsatz und -produktion in Vermittlungszusammenhängen?
- neugierig auf Menschen und ein ungewöhnliches Haus mit großem Potential?
- interessiert an einer gut bezahlten Vollzeitstelle in einer lebendigen Region und Kulturlandschaft?

Wollen Sie

- das museumspädagogische Profil des Jüdischen Museums Hohenems verantworten und weiterentwickeln?
- Netzwerke und Multiplikatorenkontakte in Österreich, der Ostschweiz, Liechtenstein und im süddeutschen Bodenseeraum ausbauen?
- im Team an der Programmarbeit des Museums mitwirken?
- mit Besuchern aller Altersgruppen und Bildungshintergründe arbeiten?
- jüdische Geschichte und Erfahrung mit der Gegenwart von Diaspora und Migration in Europa fruchtbar verbinden?

Fragen zum Museum und zur Ausschreibung beantworten wir gerne. Sind sie interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 15.9.2008 an:

Hanno Loewy

Jüdisches Museum Hohenems

Villa Heimann-Rosenthal

Schweizer Straße 5

A-6845 Hohenems

Tel. +43 (0)5576-73989-0

Fax. +43 (0)5576-77793

e-mail: office@jm-hohenems.at

<http://www.jm-hohenems.at>



QUELLEN

